

Tiergesundheit in der österreichischen Schweinehaltung: Ein Ausblick

Dr. Ulrich Herzog

Wintertagung 2019 – Fachtag Schweinehaltung

31.01.2019

HLBL St Florian – Fernbach 37

Inhalt

- **Gesundheitsstatus der Österreichischen Schweinebestände**
- Die Afrikanische Schweinepest
- Herausforderungen für die Zukunft
- Was kann man tun?

Anerkannter Gesundheitsstatus

Österreich ist frei von folgenden Krankheiten (Jahr des letzten Auftretens):

- **Foot-and-mouth disease (1981)** ²
- **Stomatitis vesicularis** ¹
- **Swine vesicular disease (1979)**
- **Rinderpest (1881)** ²
- **Peste des petits ruminants** ^{1,2}
- **CBPP (1921)**
- **Lumpy skin disease** ¹
- **Rift Valley fever** ¹
- **Sheep and goat pox (1954)**
- **African swine fever** ¹
- **Classical swine fever (1997)** ²
- **Newcastle disease (1997)**
- **HP Avian influenza in poultry (2017)**
- **African horse sickness** ^{1,2}

¹ never occurred

² OIE certified

BSE Status / EU Freiheiten

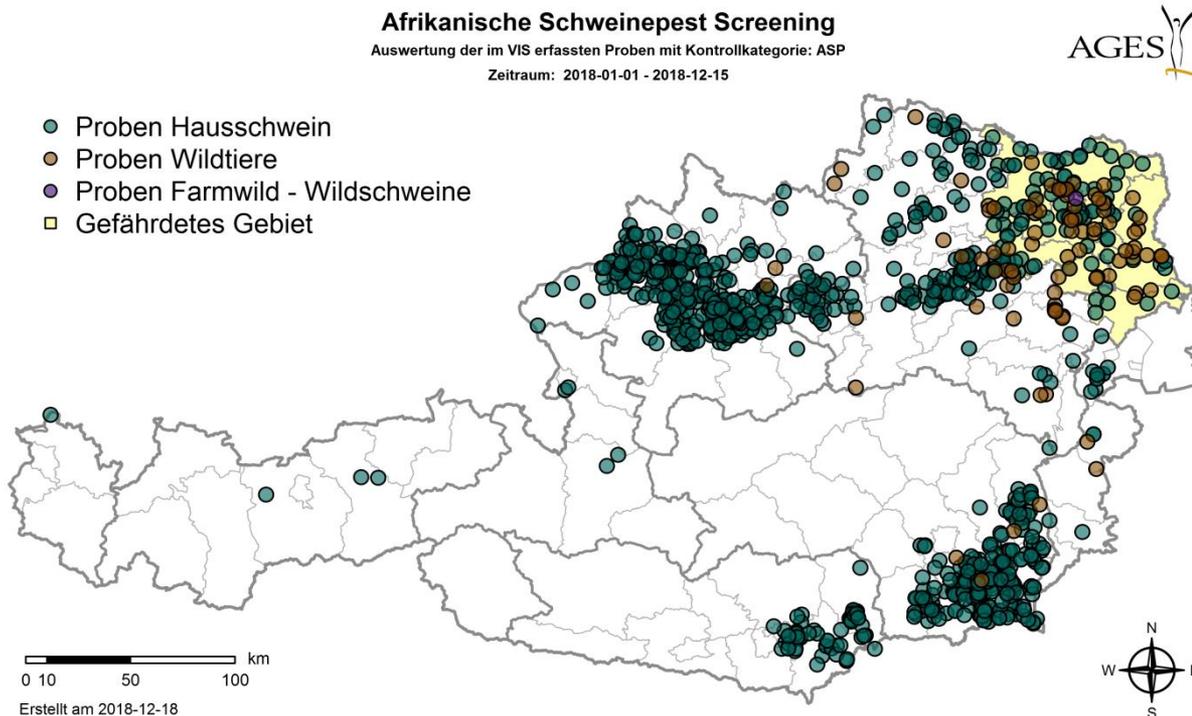
- Vernachlässigbares BSE Risiko
 - Seit Mai 2012 bei der OIE;
- Status "frei von ...":
 - Bovine brucellose – seit 1999
 - Enzootische bovine Leukose – seit 1999
 - Bovine tuberculose (M. bovis) – seit 1999
- Zusatzgarantien:
 - IBR – seit 1999
 - **der Aujeszkyschen Krankheit (seit 1997)**



Amtliche Untersuchungen in Österreich

- Aujeskische Krankheit
 - 2017 wurden 22.500 Schweine aus 4.400 Betrieben untersucht
- Klassische Schweinepest
 - 2017 wurden 6.900 amtliche Proben untersucht und zusätzlich 1.900 private Proben.

ASP Screening 2017 & 2018



HSchw:
2017: 1.448

2018*:
2.240 Proben von
897 Betrieben

WSchw:
2017: 68
2018*:
135 Proben, davon
94 im gefährdeten
Gebiet

*Stand: 17.11.2018

TGD Betriebe und Schweinebestand im TGD betreut

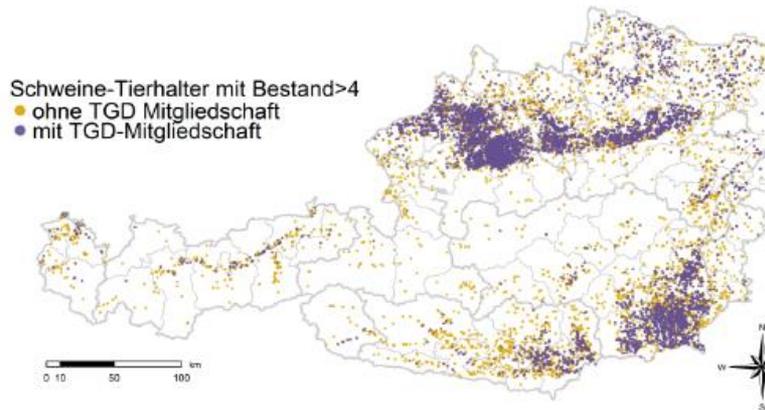


Abbildung 17: Aktive Schweine-Tierhalter am Stichtag 15.01.2018 (gold) und aktive TGD-Betriebe am 01.01.2018 (violett) mit Stichtagsbestand > 4.

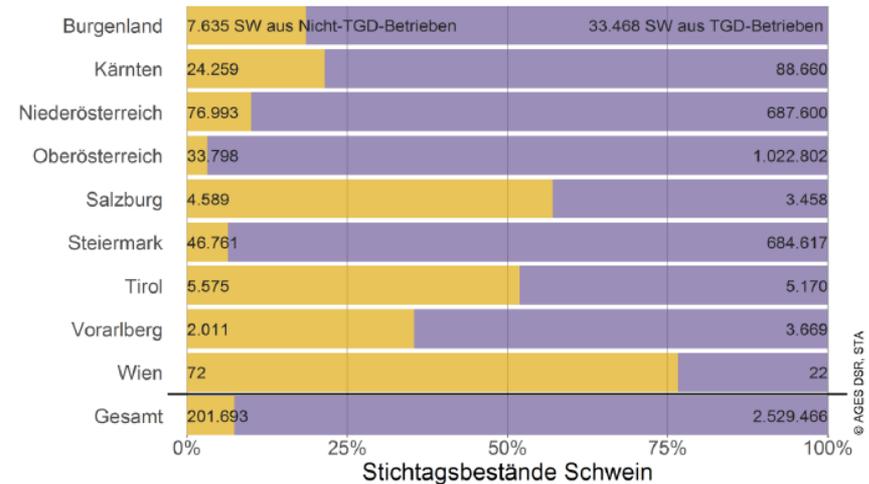


Abbildung 18: Anteil der Schweine, die in TGD bzw. Nicht-TGD-Betrieben gehalten werden (basierend auf den Stichtagsbeständen des Zeitraumes 15.01.2017-14.01.2018; Stichtag für TGD-Mitgliedschaft: 01.01.2018).

Inhalt

- Gesundheitsstatus der Österreichischen Schweinebestände
- **Die Afrikanische Schweinepest**
- Herausforderungen für die Zukunft
- Was kann man tun?

Ätiologie

Erreger: Afrikanisches Schweinepestvirus (ASPV)
Familie Asfarviridae;

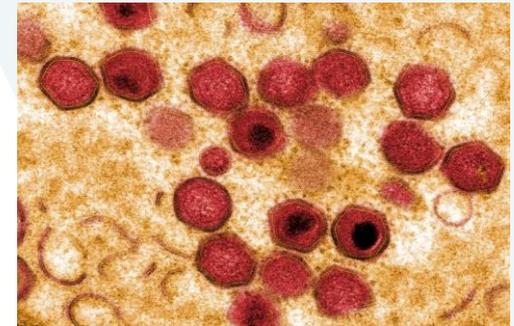
Wirtsspektrum: Haus- und Wildschweine aller Rassen

Inkubationszeit: 4-19 Tage

Klinik: perakuter bis chronischer Verlauf:

akut: unspezifische Symptome – Fieber, Lethargie,
Hautrötungen, Konjunktivitis; erhöhte Puls- und
Atemfrequenz; Aborte; Durchfall;

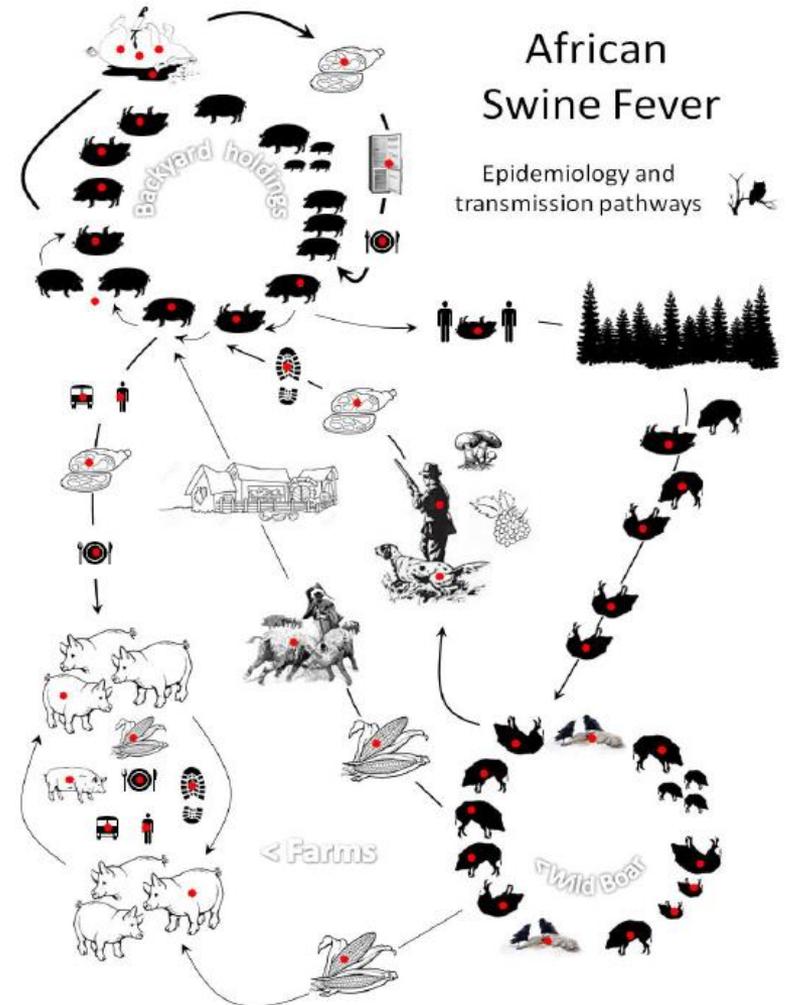
chronisch: Gewichtsverlust; unregelmäßiges Fieber;
Atemprobleme; Arthritis; chronische
Hautulzera; Gelenksschwellung;



! Keine wirksame Impfung gegen ASP !

Übertragung

- direkter Kontakt
- Körpersekrete und Blut
- Aufnahme von Fleisch infizierter Tiere
 - Kadaver (Maden)
 - Aufbruch
 - Lebensmittelabfälle (Rohwurst, Rohschinken)
- Aufnahme von kontaminiertem Futter
- verunreinigte Geräte, Schuhe, Kleidung, Trophäen, Transportmittel,...

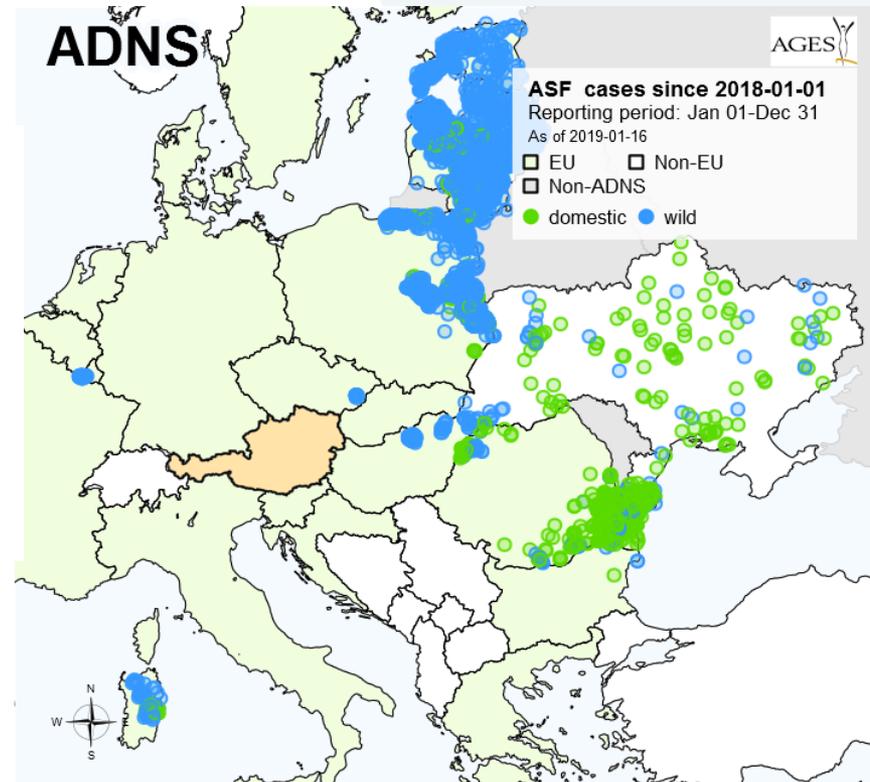
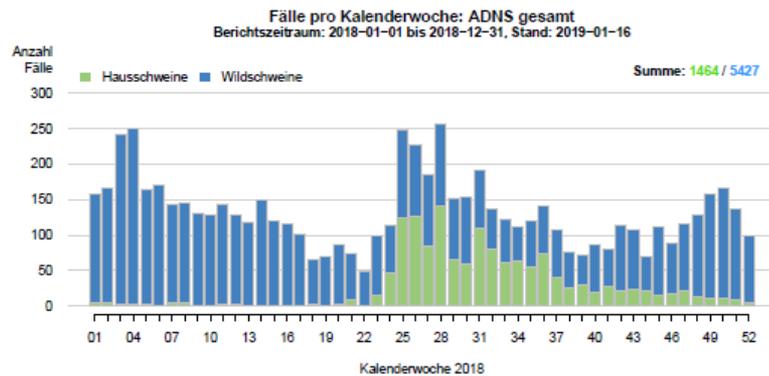


Afrikanische Schweinepest - klinisches Bild Hausschwein

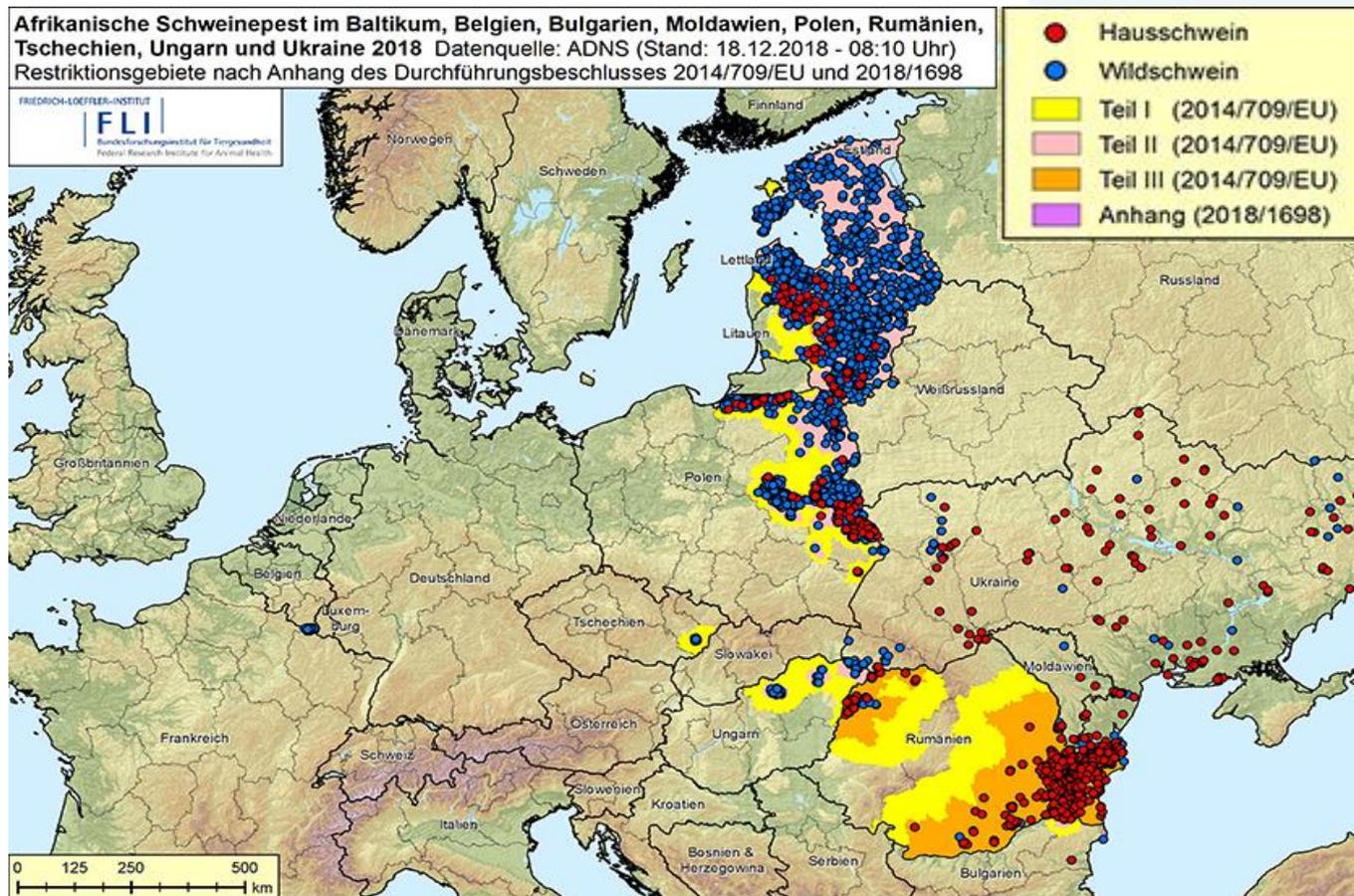
- **Perakuter Verlauf**
 - Plötzliche Todesfälle ohne vorherige Anzeichen
- **Akuter Verlauf**
 - Erhöhte IKT ($- 42^{\circ}\text{C}$), Puls, Atmung erhöht
 - Augen- und Nasenausfluss, Pneumonie
 - Durchfall, Lethargie
 - Ataxien, Hautrötungen, Petechiale bis flächige Blutungen,
 - erhöhte Blutungsneigung
 - Tod nach 6-13 Tagen
- **Chronischer Verlauf**
 - Erhöhte IKT (bis 41°C)
 - Vermehrt Kümmerer
 - Aborte



Ausbreitung von ASF 2018

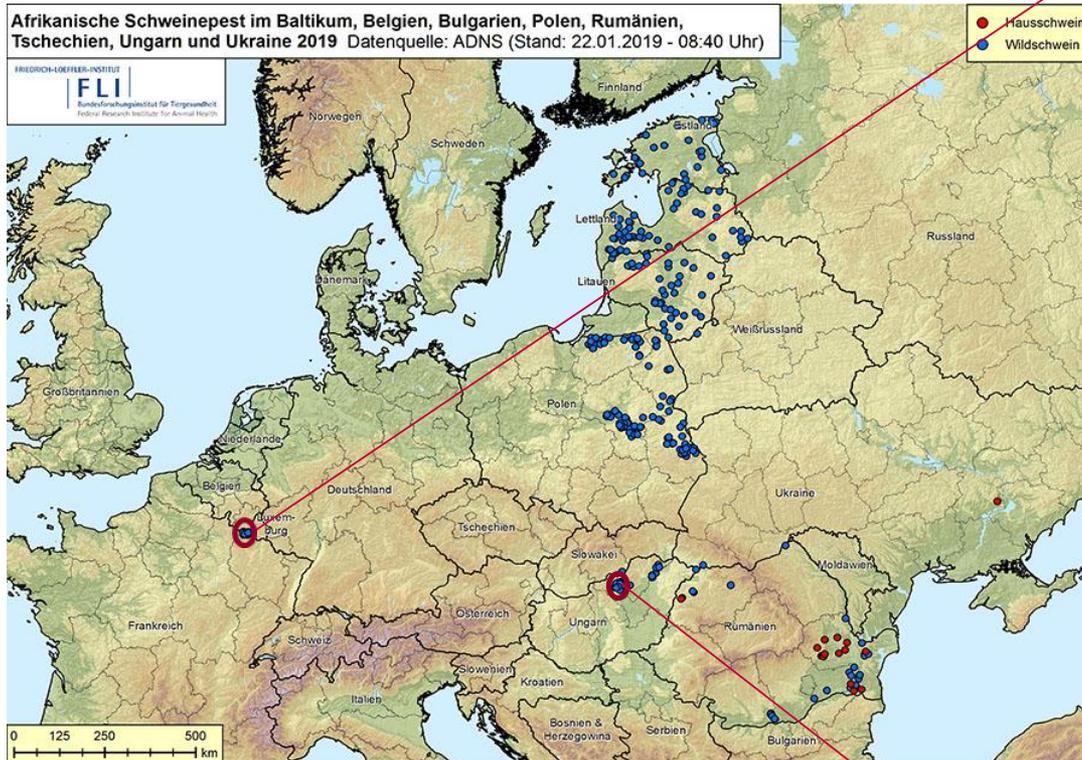


Fälle Europa 2018 - Regionalisierung



Gesunde Wildschweine mit ASF Antikörpern in Belgien geschossen

Fälle Europa 2019



ASF-Fälle bei Hausschweinen:

	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	2019 Jan	Gesamt
BULGARIA	0	1	0	0	0	0	0	1
ITALY	0	1	1	0	5	10	0	17
LATVIA	4	3	0	0	0	0	0	7
LITHUANIA	19	10	0	2	0	0	0	31
POLAND	36	27	4	0	0	0	0	67
ROMANIA	343	269	164	94	68	22	16	976
UKRAINE	12	16	15	5	5	4	1	58
Gesamt	414	327	184	101	78	36	17	1157

ASF-Fälle bei Wildschweinen:

	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	2019 Jan	Gesamt
BELGIUM	0	0	12	73	23	55	23	186
BULGARIA	0	0	0	3	1	1	0	5
ESTONIA	10	4	6	8	9	16	15	68
HUNGARY	5	6	1	11	28	65	56	172
ITALY	0	0	1	0	8	16	4	29
LATVIA	71	41	38	37	38	54	57	336
LITHUANIA	109	70	63	56	61	82	44	485
POLAND	210	158	86	108	173	206	138	1079
ROMANIA	12	11	26	29	48	48	26	200
UKRAINE	5	0	0	0	2	3	0	10
Gesamt	422	290	233	325	391	546	363	2570

Stand: 20.01.2019

pos. Wschw in HU: nur 300 m von SK Grenze !

Maßnahmen im Seuchenfall - Hausschwein

- Alle Schweine des Ausbruchsbetriebes sind zu töten und zu entsorgen, der Betrieb ist zu desinfizieren.
- Schutz- (3km) und Überwachungszonen (10km) um den Betrieb sind einzurichten.
- In diesen Zonen sind alle schweinehaltenden Betriebe behördlich zu kontrollieren und Handelsbeschränkungen für lebende Schweine und Produkte sind einzuhalten.
- Frühestens 45 Tage nach dem letzten Seuchenausbruch und nach Abschluss aller Untersuchungen in den Zonen können die Maßnahmen aufgehoben werden.
- **Drittländer werden mit sofortigem Import-Stop reagieren**

Maßnahmen im Seuchenfall - Wildschwein

- Ein **Seuchengebiet ist festzulegen**, in welchem das Vorkommen der ASP vermutet wird. Dafür wird das Gebiet um den ersten Fundort abgesucht und erforderlichenfalls erweitert.
- Die **Kadaversuche** ist in regelmäßigen Abständen fortzuführen und verendete Tiere sind seuchensicher zu entsorgen.
- großräumige **Regionalisierung** auf Basis von EU Vorgaben
 - strenge Limitierungen des Handels mit lebenden Schweinen sowie mit deren Produkten
 - Verbringungen nur nach behördlicher Genehmigung , ein massiver Arbeitsaufwand für die Veterinärbehörden ist zu erwarten
 - rigide Einschränkungen betreffend Haltung und Fütterung von Schweinen, Freilandhaltung ist zu untersagen
 - Nach derzeitiger Rechtslage Aufrechterhaltung für mindestens zwei Jahre

Informationskampagne (1/2)

- Ziel: **Einschleppung der ASP verhindern!**
- organisiert durch BMASGK & AGES
- zielgruppenspezifische Informationen über ASP weiträumig streuen, Awareness erhöhen und Maßnahmen zur Risikominimierung kommunizieren
- Zielgruppen:
 - Jäger
 - Schweinehalter
 - Reisende
 - Forstarbeiter
 - Saisonarbeiter
 - Tierärzte
 - Pflegekräfte
 - Öffentlichkeit



Informationskampagne (2/2)

- 40.000 Infoblätter bei Jagdmesse „Hoher Jagd“
- 75.000 Folder an Jagdverbände gesendet & als Beilage in Jagdzeitschriften
- mehrsprachige Folder & Plakate am VIB und an allen ASFINAG Rastplätzen
- 2 Videos produziert, über „Jagd & Natur TV“ sowie auf homepage veröffentlicht
- über Kammern: Versand von Infoblättern an Tierärzte, Forstarbeiter, Saisonarbeiter und Pflegekräfte (mehrsprachig)



Inhalt

- Gesundheitsstatus der Österreichischen Schweinebestände
- Die Afrikanische Schweinepest
- **Herausforderungen für die Zukunft**
- Was kann man tun?

Alte & Neue Herausforderungen in der Tiergesundheit

- **PRRSV**
 - Gehäuftes Auftreten von PRRSV in Zucht und Mastbeständen 2018
- **Coronaviren Infektionen**
 - Porcine Epidemic Diarrhea erster Nachweis in Österreich 2014
- **Brucella suis**
 - Ausbruchgeschehen in Oberösterreich 2017 – nach 13 Jahren das erstmal wieder!
- **Mycobacterium avium spp hominissuis**
 - Nachweis bei Exporten von Österreich nach Kroatien und Serbien
- **Salmonellen beim Schwein**
 - Deutliche Zunahme von Salmonellen Infektionen bei Menschen in DK, die auf Schweinebestände zurückgeführt werden können

Corona Virus Erkrankung - PEDV – Anamnese

- Mitte Dezember 2014 Ausbruch in einem Betrieb in Österreich
- 550 Mastschweine wurden aus Deutschland zu gekauft
 - alle zeigten eine verminderte Fresslust
 - 2 Tiere verendeten
 - einige Tiere zeigten leichten Durchfall
- Verdacht dass die Futterumstellung die Ursache sei
- Kotprobe an die AGES Mödling eingesandt

Eintragsquellen

- Import von Ferkeln und Zuchttieren
- Import von Schlachtschweinen
- Kontaminierte Transportfahrzeuge
- Futter mit Blutplasma
- Kontaminierte Futter
- Luft



Baseline study: Salmonellen bei Schlachtschweine 2006 - 2007

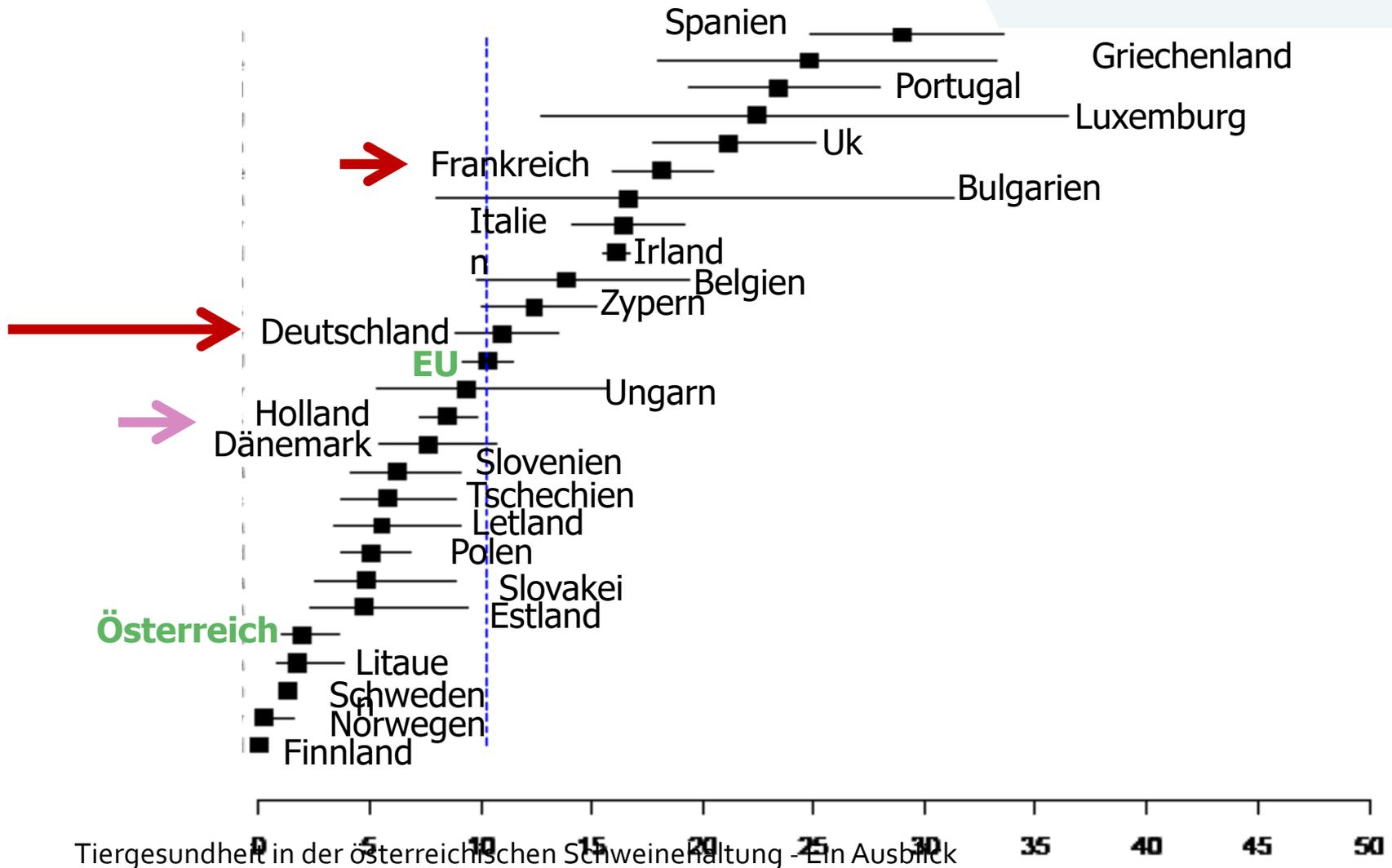
- bakteriolog. Untersuchung:
- Darm-Lymphknoten (Ln. ileocaecaecalis):
„wie viele Mastschweine
bringen Salmonellen zur Schlachtung mit?“

Wischproben:

„wie viele Schlachtkörper bringen Salmonellen in
die Lebensmittelkette ein?“

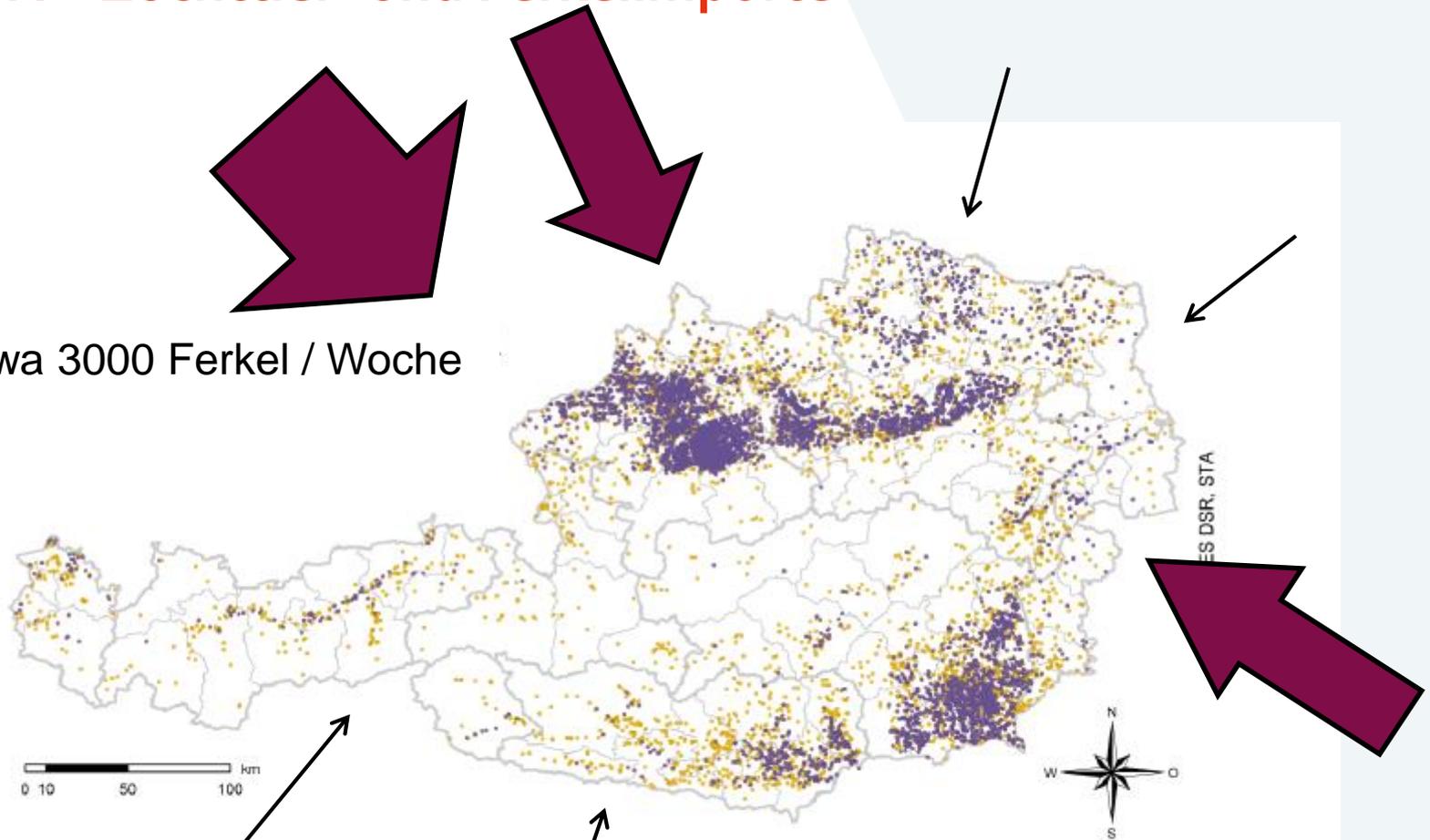


Prävalenz von *Salmonella spp.* in Lymphknoten von Schlachtschweinen 2006-2007, EU



Risiken I – Zuchttier- und Ferkelimporte

etwa 3000 Ferkel / Woche

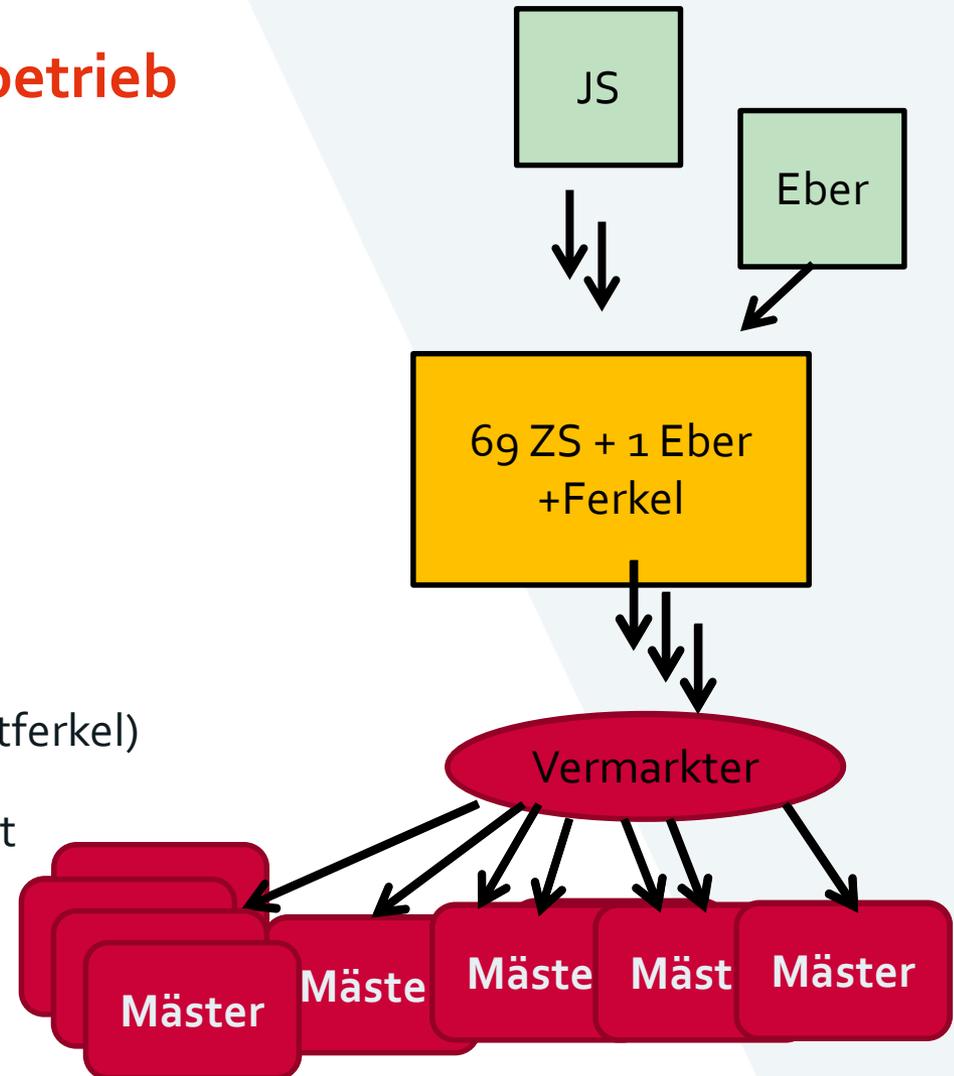


Brucella suis bei einem Betrieb in Österreich - 2017

- Abortusfälle über mehrere Monate (Jan-Mrz)
- diverse Abklärungsversuche, Betreuungstierarzt, TGD-Labor
- schlussendlich Einsendung an AGES (Ausschluss-Verdacht?)
 - Abortierte Föten und Plazenta
- **23. März 2017: Brucella suis Biovar 2**

Brucelle Suis - der Ausbruchsbetrieb

- Ferkelproduktionsbetrieb
- Jungsauenzukauf: aus 1 Betrieb
- Bestand
 - 69 Zuchtsauen
 - 1 Eber
 - durchschnittlich 350 Saug-(Aufzuchtferkel)
- produziert Ferkel für die Schweinemast
- Vermarktung überwiegend Ferkelring



Konsequenzen des Ausbruches

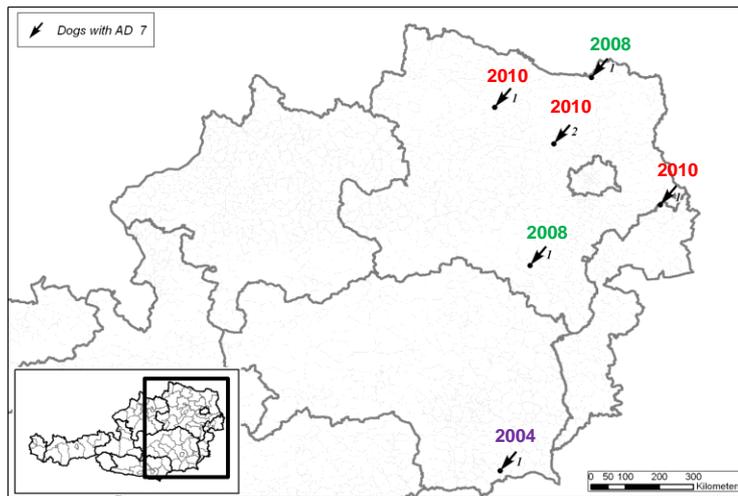
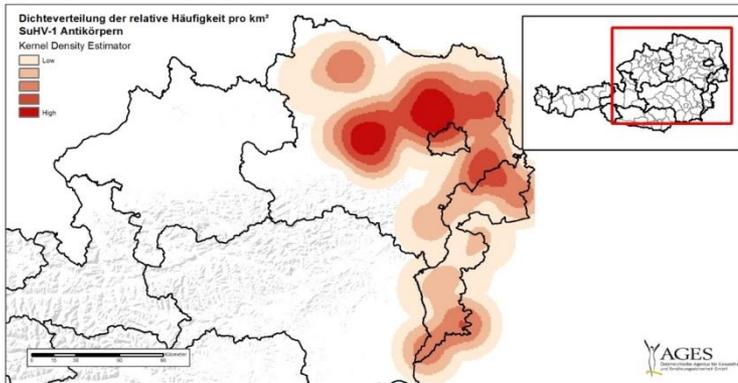
- 436 Ferkel aus dem Ausbruchsbetrieb in vergangenen 4 Monaten verkauft
- an 13 Mastbetriebe in **OÖ**
 - 2013 Mastschweinen mit direktem Tierkontakt
 - 2083 weitere Mastschweine in diesen Betrieben gehalten
 - in Summe > 4000 Mastschweine wurden gesperrt
- 51 Ferkel über Ferkelhändler
 - 22 in **Steiermark**
 - 29 nach **Kroatien**

Risiken II – Wildtiere – Brucella Suis

- **Wildschweinmonitoring Brucella Suis**
 - 2011/2012 in NÖ, Stmk, Bgld, OÖ
 - bei 12 (5,2%) Kultur Brucella suis Biovar 2
- **2017 bei zwei Feldhasen nachgewiesen**
- **Eintragsquellen**
 - Direkter Kontakt bei Freilandhaltungen
 - Kontaminiertes Grünfutter
 - Tierische Nebenprodukte



Risiken III Aujeszzkysche Krankheit im Wildschwein



Thaller et al., 2006; Leschnik et al., 2012

Aujeszky – AK - Nachweise

Land	% Seropostive
Österreich	23 % AGES
Italien	51 % Lari et al. (2004)
Kroatien	30 % Toncic eta al. (2006)
Slowenien	31 % Vengust et al. (2006)
Spanien	31 % Rutz-Fons et al. (2007)
Tschechische Republik	30 % Sedlak et al (2008)

Inhalt

- Gesundheitsstatus der Österreichischen Schweinebestände
- Die Afrikanische Schweinepest
- Herausforderungen für die Zukunft
- **Was kann man tun?**

Warum eine Schweinegesundheitsverordnung?

- Freiheit von bestimmten Schweinekrankheiten – Aufrechterhaltung des Status
- Gesetzliche Basis für Überwachungsprogramme
- Internationale Standards – OIE, AHL
- Andere Mitgliedstaaten:
 - D: Schweinehaltungshygiene-VO
- Andere Tierarten
 - Geflügelhygiene-VO



Schweinegesundheitsverordnung

- Unterschiedliche Haltungsformen – unterschiedliche Risiken
 - Stallhaltung: Mast- und Aufzuchtplätze (Grenze 30), Sauen-/Eberplätze (Grenze 5), kombinierte Betriebe
 - Auslaufhaltung (= Ställe, die über einen Stallinnen- und einen Stallaußenbereich verfügen)
 - Freilandhaltung (= ohne feste Stallgebäude lediglich mit Schutzeinrichtungen) und besondere Haltungsformen (z.B. auf bewirtschafteten Almen zur Verwertung der Molke)
- Genehmigungspflicht für Freilandhaltung
 - Anhang 3 (bauliche Voraussetzungen und Betriebsorganisation, Betriebsablauf, Reinigung und Desinfektion, Isolierung und Transport)

Schweinegesundheitsverordnung

- Tierärztliche Betreuung
 - Meldung der Beauftragung an die BH bei Betriebsgrößen über 30 Mast- oder Aufzuchtplätze, über 5 Sauen- oder Eberplätze, kombinierten Betrieben sowie bei Freilandbetrieben
 - Kann im Rahmen einer TGD-Betreuung erfolgen
 - Tztl. Beratung und klinische Untersuchung
 - Dokumentation bei Zuchtbetrieben

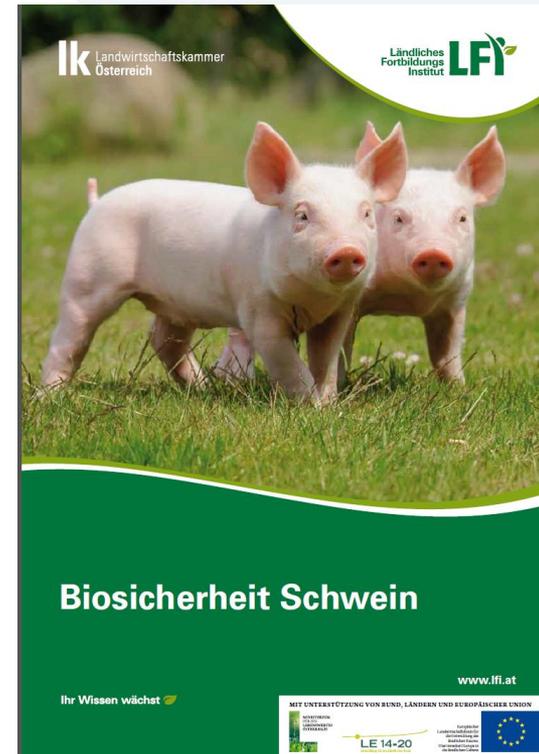
Schweinegesundheitsverordnung

- Verpflichtende Biosicherheitsmaßnahmen in der Schweinehaltung sind notwendig, um
 - unsere Bestände nach außen abzuschotten (kein Erregereintrag)
 - eine Ausbreitung von Krankheiten zwischen den Beständen zu verhindern
 - wirksame Schutzmaßnahmen im Seuchenfall ergreifen zu können



Biosicherheit – Schwerpunkt im TGD

- Broschüre mit Anleitungen zur Biosicherheit vom LFI.
- Angebote des TGD nützen und mit dem TGD Betreuungstierarzt die Gegebenheiten am Betrieb diskutieren.
- Die im Kapitel 8 „Reinigung und Desinfektion“ der Broschüre „**Biosicherheit Schwein**“ beschriebene Vorgangsweise wird von der Schweinegesundheitskommission empfohlen.
- Weitere Informationen unter:
 - <https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/publikationen/sgk.html>
- Tiergesundheit in der österreichischen Schweinehaltung - Ein Ausblick



Dokumentation im Rahmen der Betriebserhebung

<u>2. Tierschutz</u>		
2.1. keine schwerwiegenden Verstöße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. keine augenscheinlichen Mängel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Mastschweine mit kupierten Schwänzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3.1. <u>Wenn JA</u> : Betrieb hat Aufzeichnungen über Art und Menge des Beschäftigungsmaterials, Platzangebot, Art und Umfang Tierwohl relevanter Ereignisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3.2. <u>Betrieb >200 Mastplätze, Kontrolle 2mal/Jahr</u> Haltungsbedingungen (Pkt. 3 bis 8) überprüft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschäftigungsmaterial überprüft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<u>10. Tierärztliche Bestandsbetreuung und besondere Untersuchungen gemäß Schweinegesundheits-VO</u>		
10.1. Tierärztliche Beratung durchgeführt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10.2. Keine Anzeichen einer anzeigepflichtigen Tierseuche vorhanden (Stallrundgang)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10.3. Keine Benachrichtigungen des Tierhalters an den Betreuungstierarzt (§ 8 Abs. 3 SchwG-VO)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<u>Nicht verpflichtend auszufüllen</u>		
10.4. Bauliche Voraussetzungen / besprochen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10.5. Betriebsablauf / besprochen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10.6. Reinigung und Desinfektion / besprochen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10.7. Isolierung und Transport / besprochen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- Die Aufnahme der Punkte 2.3 und 10 in die BEP sollten zur Vereinfachung dienen, damit nicht zusätzliche Dokumentationen notwendig sind.
- Es können auch andere Formen der Dokumentation gewählt werden können.
- Mit Übernahme der tierärztlichen Bestandsbetreuung im Rahmen der SchwG-VO sind die Punkte gem. § 8 umzusetzen sind. Unabhängig ob dies im Rahmen der TGD Betriebserhebung oder in einer anderen Form durchgeführt wird.

Untersuchungen bei Verdacht!

Eine rasche Diagnose verringert den Schaden!!!

Institut für veterinärmedizinische Untersuchungen Mödling Robert Kochgasse 17 A-2340 Mödling Leiter: Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schmolz Tel. 050555 38112, Email: vetmed.moedling@ages.at		 
Untersuchungsantrag Aborte beim Schwein		
Tierhalter/Betrieb Name: LFBIS: Straße: PLZ/Ort: Politischer Bezirk:		Datum: TGD Mitgliedschaft <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein ATA-BH informiert*? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein zusätzl. Befundempfänger? <input type="checkbox"/> BH <input type="checkbox"/> Sonstige
Tierarzt: Name: Straße: PLZ/Ort: Tel Nr. Fax Nr.		Rechnungsempfänger: <input type="checkbox"/> TGD <input type="checkbox"/> Tierbesitzer <input type="checkbox"/> Tierarzt Name: Straße: PLZ/Ort:
Untersuchungsumfang: Zutreffendes bitte ankreuzen		
Schweine-Überwachung / kostenfrei*	Privatauftrag / kostenpflichtig	
<input checked="" type="checkbox"/> Klassische Schweinepest (Ag) <input checked="" type="checkbox"/> Afrikanische Schweinepest (Ag) <input checked="" type="checkbox"/> Aujeszky'sche Krankheit (Ag) <input checked="" type="checkbox"/> Brucellose (Ag)	<input type="checkbox"/> Bakteriologie + Antibiogramm <input type="checkbox"/> Ag PRRS <input type="checkbox"/> Ak <input type="checkbox"/> Ag PPV <input type="checkbox"/> Ak <input type="checkbox"/> Ag PCV2 <input type="checkbox"/> Ak	<input type="checkbox"/> Ag Leptospiren <input type="checkbox"/> Ak <input type="checkbox"/> Ag Chlamydien <input type="checkbox"/> Ak <input type="checkbox"/> Ag Influenza <input type="checkbox"/> Ak <input type="checkbox"/> Ag <input type="checkbox"/> Ak
*Die Untersuchungskosten inkl. Transportkosten (Fa. Medlog) trägt das BMGF.		
Probenmaterial: Anamnese: Abort am / Trächtigkeitstag bzw. Trächtigtkeitswoche		
Stempel, Unterschrift: <i>Leistungsverzeichnis unter www.ages.at, nähere Kosteninformation unter preisauskunft_VET@ages.at Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der AGES (www.ages.at).</i>		
 Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH • Spargelfeldstraße 191 • A-1226 Wien • www.ages.at • DVR: 0014541 • Registergericht: Handelsgericht Wien • Firmenbuch: FN 223056z • Konto Nr.: 96.051.513 • BLZ: 60000 • IBAN: AT85 6000 0000 9605 1513 • UID: ATU 54088605		
Formular Dokument-Nr.: 8822 Zuständig: G.Lapan Freigabe: D. Dünser am: 22.12.2015 Seite 2 von 2		

Handelsnetze - Tierzukauf

- Beim Zukauf aus dem Ausland ist Vorsicht geboten
 - nicht alles was glänzt ist Gold!
- Abhängigkeiten beim Tierzukauf – speziell Ferkel – aus dem Ausland kann zur Einschleppung von Krankheitserregern führen (Corona Viren, Salmonellen etc).
- Privatrechtliche Absicherungen sind erforderlich – da es keine europäischen Programme für einige der genannte Krankheiten gibt!
 - Im Geflügelsektor ist dies bereits eingeführt
- Innerösterreichische Gepflogenheiten sind weiterzuentwickeln – Hohe Anzahl der Herkünfte für einen Mastbetrieb sind ein hohes Risiko und sind zu reduzieren!

Schlussfolgerungen I

- Der Gesundheitsstatus der österreichischen Schweinebestände ist sehr gut!
- Gefahren wie z.B. ASP oder KSP sind nur durch international Zusammenarbeit zu beherrschen. Die Kontrolle dieser Krankheiten ist die Aufgabe der Veterinärbehörde!
- Einhaltung von BIOSICHERHEITSBESTIMMUNGEN ist ein wesentlicher Beitrag des Tierhalters zur Aufrechterhaltung der Bestandsgesundheit und Schutz vor dem Eintrag von Krankheiten aus dem Wildtierbestand.
- Die Zunahme von anderen Schweinekrankheiten, bzw. die Verbreitung dieser innerhalb der österreichischen Schweineproduktion ist eine zunehmende Herausforderung!

Schlussfolgerung II

- Durch einen ungenügend kontrollierten Zukauf auf dem internationalen Ferkelmarkt steigt das Risiko, dass Krankheiten die in Österreich nur geringe Bedeutung hatten zunehmen werden (z.B. Salmonellen, PEDV).
- Der Erhalt einer heimischen Ferkelproduktion ist wichtig, um den Gesundheitsstatus der Ferkel im Wege gesunder Zuchtsauenbestände zu erhalten. Durch gezielte Gesundheitsüberwachung auf Ebene der Zuchtsauenbestände, besteht die Möglichkeit Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.
- Brancheninterne Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung und Tiergesundheit über Bundesländergrenzen hinweg, sowie die einheitliche Ausrichtung bzw. Anwendung von TGD Angeboten, sind ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung des Gesundheitsstatus.

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. Ulrich Herzog
Ulrich.Herzog@sozialministerium.at